

Ruf der Sterne

Von Wolfsfeuer

Kapitel 61: Ebenbild

Distelschweif plusterte ihr Fell auf. Wütend sah sie Sturmstern an. "Ich werde Graupfotes Ausbildung zuende bringen! Ich habe sie bereits zwei Monde trainiert, ich weiß wie man mit ihr umzugehen hat!" Der Anführer sah Hilfesuchend zu Schwarzstreif daran, der neben ihnen saß und an einer mageren Maus nagte. Dieser zeigte keinerlei Interesse, in die Diskussion einzusteigen. "Distelschweif, versteh doch, dass es das Beste für Graupfote ist. Sie braucht einen Mentor, der weiß wie es ist, wenn man nur drei Beine hat. Ich kann ihr am Besten beibringen, wie sie damit umgehen kann." Die schwarze Kriegerin peitschte aufgebracht mit dem Schweif. "Du hast noch alle vier Beine, Sturmstern! Für Graupfote ändert sich gerade so viel in ihrem Leben. Da muss sie sich doch nicht auch noch an einen anderen Mentor gewöhnen." Sturmstern seufzte verzweifelt aus. Sein Blick wurde weicher, als er die Kriegerin erneut ansah. "Distelschweif, ich verstehe dich, aber-

"Komm mir jetzt nicht mit einem aber! Ich sehe schon, wir werden uns nie einigen wenn es so weitergeht... Vielleicht sollten wir jemanden entscheiden lassen, der ehrlich ist und mit all dem nichts zu tun hat." Distelschweif sah Sturmstern eindringlich an. "Naja, es kann ja nicht schaden jemanden nach seiner Meinung zu fragen." Nun sahen beide Schwarzstreif an.

Dieser biss ganz langsam von dem Nagetier ab und sah die Beiden irritiert an. Als er die Situation begriffen hatte, knurrte er genervt und starrte einen nach dem anderen an. Sturmstern sah ihn leicht warnend an, als würde er ihn im insgeheimen befehlen wollen, ihm zuzustimmen. Aber auch etwas Unsicherheit mischte sich in seinem Blick. Distelschweif hingegen sah ihn bittend an. Nun fragte sich Schwarzstreif nur noch, warum er nicht schon längst gegangen war und wie Sturmstern ihn überredet hat, bei dem Gespräch überhaupt dabei zu sein. Er wusste zwar bereits, was er sagen würde, ließ sich jedoch viel Zeit, bis er die Zwei schließlich erlöste. "Trainiert sie doch einfach zusammen. Was soll daran denn so schwer sein? Ihr führt euch auf wie Junge."

Der Kater wollte gerade weggehen als Grauerz auf sie zukam. "Entschuldigt, wenn ich störe, aber ich habe mit Fichtenpelz und Blitzfell gesprochen. Fichtenpelz hat nichts dagegen und Blitzfell meint, dass sie mit Windpfote in den Ältestenbau ziehen wird um sie zu unterstützen. Die Königinnen sind mit dem Plan auch einverstanden." Sie sah die drei Katzen auffordernd an, etwas zu erwidern. Schwarzstreif schaute kurz zu Sturmstern, der sich gerade mehr auf Distelschweif konzentrierte. Der Zweite Anführer dachte kurz nach, ehe er antwortete. "Ähm, gut gemacht, Grauerz. Jetzt... nimm dir ein paar Katzen und bereite den Ältestenbau schon mal so gut wie möglich vor. Frag am besten auch Amselschwinge, ob er mithelfen will." Die Kriegerin ging zufrieden weg und auch Schwarzstreif entfernte sich langsam von den Zwei und

überlegte, was er inzwischen machen könnte, bis ihm einfiel, dass sie noch Mentoren für die zwei Jungen brauchten.

Stachelherz sah ihn forschend an. "Ich soll also Mausejunges oder Schattenjunges Mentor werden? Schwarzstreif, ich weiß, dass im Moment nicht viele zur Auswahl stehen, aber meine Jungen sind krank. Ich würde lieber bei ihnen sein als einen Schüler auszubilden." Schwarzstreif sah ihn einen Moment lang an, die Ohren zurückgelegt, ehe er erwiderte: "Ich verstehe dich, aber wir haben noch weniger Auswahl als du denkst. Sturmstern wird keinen Schüler ausbilden, deswegen bleiben nur Wolkenflug, Federsturm und du. Außerdem kannst du mit deinem Schüler jagen gehen. Das würde auch deinen Jungen helfen." Der graue Kater schwieg eine Zeit lang. Abermals musterte er den Zweiten Anführer und seufzte. "Wenn du fürs erste das Kampftraining übernimmst mach ich es." Schwarzstreif nickte zurieden und ging weg.

Die Katzen schauten besorgt auf, als sie Windpfotes stöhnen hörten. Grauerz und Amselschwinge brachten sie schnell in den Ältestenbau. Weißpfote rannte in den Heilerbau und eilte ihnen mit einigen Kräutern hinterher.

Schwarzstreif verfolgte alles aufmerksam. Einige Katzen zogen sich zurück, andere sahen besorgt zum Ältestenbau. Mohnpelz ging nervös auf und ab, ehe er auf den Zweiten Anführer zuging. Unsicher huschte sein Blick in alle Richtungen. So kannte Schwarzstreif den Krieger garnicht. "Kann ich mich irgendeiner Patrouille anschließen? Ich... muss mich ablenken." Eine Zeit lang starrte der schwarz - weiße Kater ihn einfach nur an, während er nachdachte. "Die nächste Grenzpatrouille wird für dich wohl zu spät rausgehen. Jäger will ich auch noch nicht losschicken. Aber Nestmaterial oder Kräuter können nicht schaden." Mohnpelz nickte und lief zum Schülerbau. Schwarzstreif hingegen richtete seine Aufmerksamkeit wieder auf seine Umgebung.

Als sich die Geburt langsam zum Ende neigte, wurden auch die Nachtclankatzen ruhiger. Weißpfote ging wieder in den Heilerbau um nach Graupfote zu sehen. Schwarzstreif näherte sich nun langsam dem Ältestenbau und blieb davor stehen. In seinem Maul baumelte eine Maus, aber sie konnte nicht den ganzen Geruch überdecken. Grauerz kam ihm entgegen und sah die Maus begeistert an. "Gut mitgedacht, Schwarzstreif! Geh schon einmal rein, sie hat es geschafft. Einen Kater und eine Katze. Zwei wunderschöne Junge! Ich komme gleich wieder." Als sie an ihm vorbei ging, hielt sie kurz inne und an ihn durchdringend an. "Der Kater... Es wird schwer für dich sein." Schwarzstreif sah ihr verwirrt hinterher und fragte sich, was sie damit meinte.

Als er in den Bau trat, lag Windpfote mit dem Rücken zu ihm da. Amselschwinge sammelte seine Kräuter gerade wieder ein und nickte ihm höflich zu. Er ging zu seiner Schülerin und legte die Maus ab. Sie sah ihn müde an und nahm ihren Schweif von den Jungen. Schwarzstreif sah sie kurz an, ehe er erstarrte und nochmals die Beiden ansah. Neben der Schildpattkatze lag ein schwarz - weiß gefleckter Kater. Windpfote folgte seinem Blick. "Er sieht seinem Vater zum Verwechseln ähnlich." Der Zweite Anführer nickte langsam, konnte seinen Blick aber nicht von dem Fellbündel lösen. Langsam öffnete er sein Maul. Gleichzeitig konnte er seinen Blick endlich losreißen und sah Windpfote nun direkt an. "Wehe du nennst ihn Fleckenjunges." Die Königin erwiderte seinen Blick einen Moment lang, ehe sie den Boden anstarrte. "Wie denn sonst? Hast du einen anderen Vorschlag?"

Die Gedanken ihres Mentoren überschlugen sich. Er musste einfach einen anderen Namen finden! Er hatte bereits eine zweite Windpfote, einen zweiten Fleckenpfote würde er nicht ertragen! "Falkenjunge." Windpfotes Augen weiteten sich überrascht. "Wie der Falke, der ihn fast weggetragen hat? Oder einfach weil er ein geflecktes Fell hat?" Schwarzstreif sah sie eindringlich an. Seine Augen versprühten nicht nur leichte Drohungen sondern etwas das sie bis jetzt nicht von ihm kannte. Verzweiflung. "Na schön. Mir fällt ja auch nichts besseres ein. Dann heißen sie Falkenjunge und Ampferjunge." Schwarzstreif seufzte erleichtert aus und stand auf. "Wenn du etwas brauchst, ich bin draußen."

Beim hinausgehen bildete er sich ein, etwas aus dem Augenwinkel zu sehen. Er drehte sich um und sah, wie sich eine kleinere Katze mit leicht durchsichtigem Pelz über die Jungen beugte und sie begutachtete. Der Blick der Katze richtete sich nun auf Schwarzstreif und er lächelte ihn an.